

19. April 2012
Pressemitteilung

Delegation europäischer Sinti und Roma nahmen erstmals am *Holocaust Remembrance Day* in Jerusalem teil
Zentralratsvorsitzender Romani Rose traf mit dem Präsidenten der Knesset, Reuven Rivlin, zusammen
Verstärkte Kooperation mit Yad Vashem vereinbart

Zum Abschluß ihres Israel-Besuches nahm die Delegation europäischer Sinti und Roma an der offiziellen Eröffnungszeremonie zum „Tag der Märtyrer des Holocaust und der Helden des Widerstands“ in der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem teil. Zum Gedenktag sprachen der Präsident Israels, Shimon Peres, sowie Premierminister Benjamin Netanjahu. Sechs Überlebende des Holocaust entzündeten sechs Leuchter in Erinnerung an die sechs Millionen ermordeten Juden Europas. „Die Einladung durch die Regierung Israels zu dieser Gedenkfeier ist auch Ausdruck der Solidarität zwischen den beiden Gruppen, die dem Völkermord der Nazis zum Opfer fielen. Vor allen Dingen aber zeigt dieses Gedenken in Israel an die Opfer des Holocaust, wie sehr diese Erfahrung des Holocaust die Überlebenden und ihre Nachkommen prägt, und wie wichtig der Staat Israel und damit die Sicherheit Israels für die Sicherheit der Juden in der Welt ist“, erklärte Romani Rose in Jerusalem. „Wer das Sicherheitsbedürfnis Israels nicht begreift, der hat den Holocaust nicht begriffen“, so Rose.

Die Teilnahme von Sinti und Roma am Gedenktag in Israel wurde von Romani Rose als „historisch“ bewertet. Sinti und Roma in Europa hätten keinen eigenen Staat, sie seien Bürger ihres jeweiligen Landes. Die gegenwärtige Situation zeige aber, wie brüchig der Schutz von Minderheiten werden könne, wenn innerhalb eines Staates rechtsextreme Parteien immer mehr an Gewicht gewinnen können. Dies gefährde nicht nur die Minderheiten, sondern sei eine Existenzfrage für die Demokratien in Europa, so Rose.

Zuvor hatte die Delegation europäischer Sinti und Roma, der unter der Leitung des Zentralratsvorsitzenden Vertreter aus Deutschland und Polen, der Slowakei und Tschechien angehören, ein Gespräch mit dem Präsidenten der Knesset und stellvertretendem Staatspräsidenten, Reuven Rivlin, geführt, bei dem die Lage von Sinti und Roma in Europa ausführlich erörtert wurde. Der Präsident der Knesset sagte die politische und moralische Unterstützung des israelischen Parlaments insbesondere vor dem Hintergrund des massiv zunehmenden Rassismus gegenüber Sinti und Roma in Europa zu. Israel beobachte selbstverständlich alle Entwicklungen, die im Zusammenhang mit Antisemitismus und Rassismus stünden.

Mit dem Direktor des Yad Vashem, Avner Shalev, der zusammen mit Romani Rose Mitglied im Internationalen Auschwitz-Rates ist, wurde eine weitergehende Kooperation des Yad Vashem mit den Dokumentationszentren der Sinti und Roma in Deutschland, Polen und der Slowakei vereinbart. Die betrifft insbesondere die Bereiche Forschung und den Austausch von Dokumenten, Pädagogik und die Nutzung der neuen Medien. Die Vermittlung der Erfahrung des Holocaust und die daraus entstandene Verantwortung für die nachfolgenden Generationen stelle hohe Anforderungen an Lehrer und Wissenschaftler, so Shalev. Hier sei die Kooperation mit Yad Vashem und der internationale Austausch von besonderer Bedeutung. Die Delegation legte in der Halle der Erinnerung in Yad Vashem einen Kranz nieder im Gedenken an die Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes.

Herbert Heuss

zentralrat@sintiundroma.de

0049 172 95 33 009